



„Urbane Biodiversität in Deutschland und die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“

Dr. Kilian Delbrück

Leiter der Unterabteilung N II im Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Themen

- **Übergeordnete Ziele für die urbane Biodiversität - mehr als Naturschutz!**
- **Die Entwicklung der neuen Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt**
- **Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**



Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

- 330 Qualitäts- und Handlungsziele, meist quantifiziert und mit Zieljahr
- Maßnahmen und Akteure in 16 Aktionsfeldern
- Schutz und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt



Übergeordnete Ziele für die urbane Biodiversität

Förderung der Stadtnatur ist mehr als Naturschutz

- Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (2007)

Vision für urbane Landschaften:

Unsere Städte weisen eine **hohe Lebensqualität für die Menschen** auf und bieten vielen, auch seltenen und gefährdeten **Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.**

Vielfältiges Grün verbessert Luftqualität und Stadtklima. Es bietet umfassende Möglichkeiten für Erholung, Spiel und Naturerleben für Jung und Alt.



Übergeordnete Ziele für die urbane Biodiversität

- Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (2007)

Ziele für urbane Landschaften:

Bis zum Jahre 2020 ist die **Durchgrünung der Siedlungen** einschließlich des wohnumfeldnahen Grüns (z.B. Hofgrün, kleine Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung) **deutlich erhöht.**

Öffentliches Grün mit **vielfältigen Qualitäten** und Funktionen **steht in der Regel fußläufig zur Verfügung.**

Lebensräume für stadttypische gefährdete Arten (z.B. Fledermäuse, Wegwarte, Mauerfarne) werden erhalten und erweitert. (...)

Übergeordnete Ziele für die urbane Biodiversität

(Stadt)Natur ist (urbane) grüne Infrastruktur

EU-Ebene

- Mitteilung zur grünen Infrastruktur (2013)
- EU-Biodiversitätsstrategie (2020)



Bundesebene:

- Weißbuch Stadtgrün (2017)
- Masterplan Stadtnatur (Juni 2019)



Vernetzte Grünsysteme schaffen

Grüne und graue Infrastrukturen zusammen entwickeln



Stadtnatur als urbane grüne Infrastruktur

Mehrfachnutzung und Funktionsvielfalt fördern



Qualitäten verbessern

Kooperationen und Allianzen anregen



Übergeordnete Ziele für die urbane Biodiversität

Handlungsansätze des Bundes:

- rechtlichen Rahmen setzen
 - z.B. Stärkung Landschaftsplanung im BNatSchG
- in engen Grenzen finanziell unterstützen
 - z.B. seit 2021 Förderschwerpunkt Stadtnatur im Bundesprogramm Biologische Vielfalt
- modellhaft erproben
 - z.B. NGPs in Hamburg, Wettbewerbe, KommBio
- Arbeitshilfen bereitstellen
- für das Thema werben

www.bmuv.de/stadtnatur

Die neue Nationale Strategie – Warum?



Es gibt es eine Reihe guter Gründe, die im Jahr 2007 von der Bundesregierung beschlossene NBS weiterzuentwickeln

- Da in der CBD zurzeit ein neuer strategischer Rahmen für die Zeit nach 2020 vorbereitet wird, muss die NBS daran angepasst werden.
- Corona-bedingt hat sich die Verabschiedung des neuen internationalen Rahmens immer wieder verschoben, Datum jetzt: Dezember 2022 in Montreal!
- Neue NBS kann erst danach verabschiedet werden (muss als Umsetzungsinstrument des neuen globalen Rahmens konsistent sein)

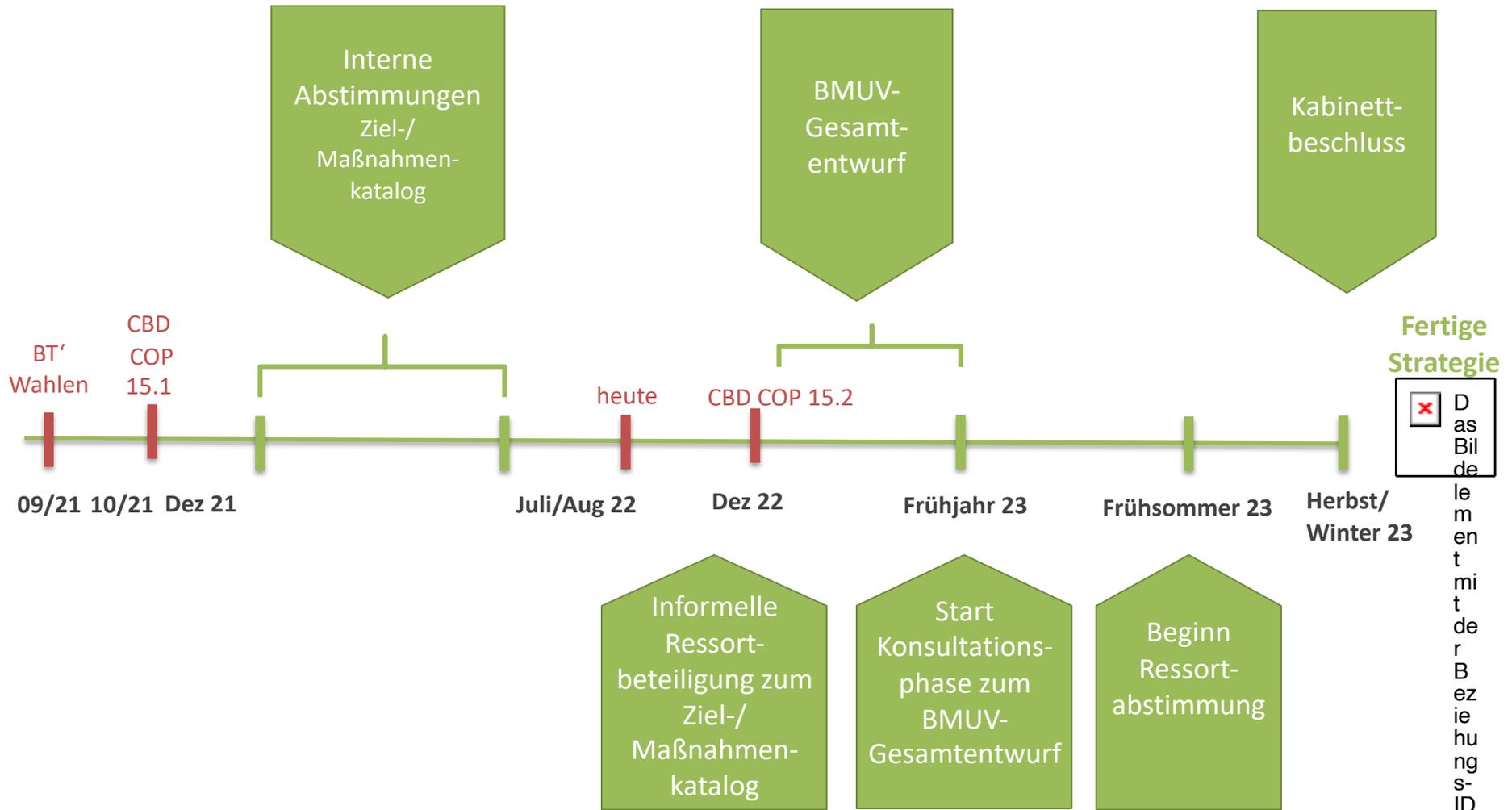
Die neue Nationale Strategie – Warum?

- Auch die im Oktober 2020 vom EU-Umweltrat gebilligte neue **EU-Biodiversitätsstrategie 2030** soll in der deutschen NBS berücksichtigt werden.
- Wichtige aktuelle **Themen** werden in der Strategie von 2007 **nicht hinreichend aufgegriffen**, so z.B. die Themen Insektenschutz, Energiewende, Meeresnaturschutz und Pflanzenschutz.
- Und es soll die NBS 2007 mit ihren insgesamt 330 Qualitäts- und Handlungszielen sowie rund 430 Maßnahmen in Umfang, Struktur und Komplexität **vereinfacht** werden, so dass sie für alle Akteursgruppen einfacher zugänglich ist.

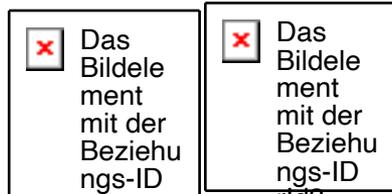




Weiterentwicklung NBS – Roadmap



Ideen zur Struktur



Was soll sich gegenüber der aktuellen NBS ändern?

- Unterteilung in Strategie und Aktionsplan

Strategie:

- längerfristig ausgerichtet (2030/2050),
- überschaubare Anzahl von Qualitäts- und grundlegenden Handlungszielen

Aktionsplan:

- konkrete Maßnahmen
- den einzelnen Zielen zugeordnet
- auf 3-5 Jahre ausgerichtet, anpassbar
- Zu jedem Ziel soll es möglichst einen passenden Indikator geben, der die Zielerreichung aufzeigt

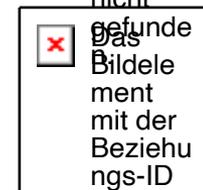
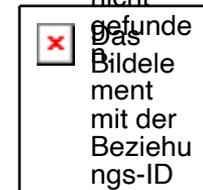
Handlungsfelder der neuen NBS I

a. Übergreifende Biodiversitätsziele für Deutschland

- Artenvielfalt und Landschaftsqualität
- Artenschutz (inkl. invasive Arten)
- Schutzgebiete und Wildnis
- Wiederherstellung und Vernetzung von Ökosystemen
- Boden
- Gesellschaftliches Bewusstsein und Teilhabe
- Digitalisierung, Monitoring und Forschung

b. Biodiversitätsziele für die verschiedenen Lebensräume

- Wälder
- Agrarlandschaften
- Binnengewässer, Auen und Moore
- Küsten und Meere
- **Städte und urbane Landschaften**



gefunden.

Handlungsfelder der neuen NBS II

c. **Übergreifende Ziele zum Schutz von Ökosystemleistungen und zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Biodiversität**

- Klimawandel
- Energiewende und Rohstoffe
- Belastungen von Ökosystemen durch Stoffeinträge und andere Einflüsse
- Wirtschaft, Finanzströme und Konsum
- Ernährung und Gesundheit
- Verkehrsinfrastruktur und Tourismus

d. **Ziele zum Schutz der Biodiversität weltweit**

- Beitrag Deutschlands zum Biodiversitätsschutz weltweit
- Auswirkungen des internationalen Handels

Wichtig bei der Entwicklung von Zielen und Maßnahmen

Ziele für die Strategie:

- max. 3-5 Qualitäts- und grundlegende Handlungsziele pro Handlungsfeld!
- Hohes Ambitionsniveau, mind. Niveau der akt. NBS!
- Beibehaltung wichtiger unerreichte Ziele der NBS
- Berücksichtigung der Ziele der EU Biodiversitätsstrategie für 2030 sowie des neuen globalen Biodiversitätsrahmens
- SMARTe Formulierung, Messbarkeit der Zielerreichung

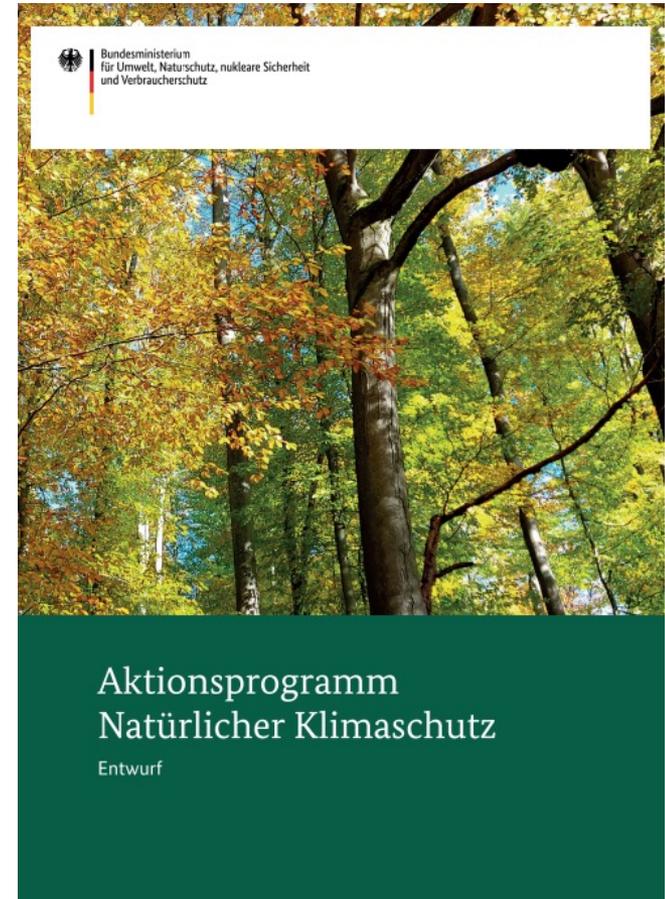
Maßnahmen für den Aktionsplan:

- Konkrete Formulierungen mit Angabe des Zieljahrs
- den einzelnen Zielen zugeordnet

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

...grundsätzliche Ausrichtung

- Programm nutzt Synergien von Klima- und Biodiversitätsschutz
- Ziel: Erreichung der Ziele des § 3a Klimaschutzgesetz
- Alle Ökosysteme adressiert:
Naturräumen, bewirtschaftete Flächen, Siedlungen, ...
- Förderung und finanzielle Anreize
- Verbesserung der Rahmenbedingungen, z.B. rechtliche Vorgaben, Forschung, Monitoring, Zusammenarbeit international und EU



Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

...setzt auf starke Partizipation

- Programm der Bundesregierung
- beinhaltet Vorschläge anderer Ressorts
- enge Kooperation mit Ländern, Regionen, Kommunen, Akteur*innen vor Ort ist zur Umsetzung erforderlich
- Beteiligungsverfahren bewusst früh im Erstellungsprozess

Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

64 Maßnahmen in 10 Handlungsfeldern

- 1) Schutz intakter Moore und Wiedervernässungen
- 2) Naturnaher Wasserhaushalt mit lebendigen Flüssen, Seen und Auen
- 3) Meere und Küsten
- 4) Wildnis und Schutzgebiete
- 5) Waldökosysteme
- 6) Böden als Kohlenstoffspeicher
- 7) Natürlicher Klimaschutz auf Siedlungs- und Verkehrsflächen**
- 8) Datenerhebung, Monitoring, Modellierung und Berichterstattung
- 9) Forschung und Kompetenzaufbau
- 10) Zusammenarbeit in der EU und international

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Maßnahmen im Siedlungsbereich sind u.a.:

- Unterstützung der Kommunen bei der Umstellung auf ein naturnahes Grünflächenmanagement
- Förderung der Pflanzung von zusätzlichen Stadtbäumen und Unterstützung bei der Erstellung von gesamtstädtischen Straßenbaumkonzepten
- Schaffung von StadtKlimaoasen wie Naturerfahrungsräume, urbane Waldgärten und Wälder
- Leitbild der „wassersensiblen Stadt“ weiterentwickeln und in Umsetzung bringen

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Finanzierung

- Beiträge aus verschiedenen Quellen, auch von anderen Ressorts
- Bis 2026 **vier Milliarden Euro** für den Natürlichen Klimaschutz aus neuem Klima- und Transformationsfonds
- Umsetzungsstrukturen werden passend für die jeweiligen Maßnahmen festgelegt
- Vielfältige Umsetzungsstrukturen nutzen: z.B. Förderbanken (KfW, landwirtschaftliche Rentenbank), Projektträger (ZUG gGmbH), Länder

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Zeitplan

- Ministerin Lemke hat am 31. August den Entwurf des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz vorgestellt. Dieser greift Ideen und Vorschläge auf, die innerhalb der Bundesregierung zusammengetragen wurden.
- Vom 5. September bis 28. Oktober haben Länder, Verbände und Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen.
- Nach Auswertung der Rückmeldungen wird das Programm überarbeitet, innerhalb der Bundesregierung final abgestimmt und Anfang 2023 vom Kabinett beschlossen werden.

Ihre Ideen und Vorschläge sind uns wichtig!

Beteiligen Sie sich über die Onlineplattform bis zum 28.10.22

<https://dialog.bmuv.de/>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**... und viel Erfolg für die
Regionale Biodiversitäts-Strategie Ruhrgebiet!**

Dr. Kilian Delbrück

Leiter der Unterabteilung N II im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Tagung „Urbane Biodiversität – eine Zukunftsperspektive für lebendige und lebenswerte Städte“
Essen, 6. September 2022